

## Rückert, Friedrich: Weltnot und eigne (1827)

- 1 Wer die Weltnot heilen will,
- 2 Thu', was ich ihm gern erlaube,
- 3 Meine eigne muß ich still
- 4 Heilen mit dem Saft der Traube.
  
- 5 Glaubet mir, es ist kein Rat,
- 6 All den Jammer zu ertragen,
- 7 Als mit Trinken früh und spat
- 8 Ihn sich aus dem Kopf zu schlagen.
  
- 9 Sieh beständig in dein Glas,
- 10 Weiter gibt's kein Glück auf Erden.
- 11 Als ich in den Sternen las,
- 12 Fand ich dort auch nur Beschwerden.
  
- 13 Das ist meine größte Klage,
- 14 Daß ein Liebchen mir geworden,
- 15 Das, um ab des Lebens Plage
- 16 Mir zu nehmen, mich will morden.
  
- 17 Schämen solltest du dich doch,
- 18 Auch der schlechten Welt zu gleichen.
- 19 Floh ich nicht zu deinem Joch,
- 20 Um dem ihren zu entweichen?
  
- 21 Komm und laß in deinen Blicken
- 22 Mich den Himmel offen sehn,
- 23 In dem Becher deiner Lippen
- 24 Trinkend selig untergehn.